

Rußland, den 3. 11. 41

Liebe Schwester!

Wohl etlichen Abenden mühevollm Schreiben wird ich auch wieder auf deinen letzten lieben Brief antworten. Ich war etwas vorzeitig im Schreiben gewesen, denn vor noch nicht so langer Zeit habe ich ohne Unterbrechung geschrieben aber dir wird es auch lieber sein, einen Brief mehr als mich weniger.

Gemüthlich ist mich viel zu sagen, da ich noch alles in bester Ordnung. Man muß nur von morgens bis abends von abends bis morgens krähen. So oft ich zur Arbeit komme, nehme ich meine Kleider von unten bis oben, ohne auch nur etwas neuwertiges zu finden. Ich habe mich schon über 300 Läuse gekommen, alle sie mal vorher vor? Im Frankreich bekam ich nur flöhe, hier gibt es noch als Zusatz Läuse. Jetzt wo wir so nahe an Moskau ran sind, hatte ich doch geglaubt, die Häuser zeigen mehr europäisches, es ist hier aber wie sonst überall. Angenehmlich kaufen wieder die älteren Parolen von Mund zu Mund. Die neuen sind wir sollen bis zum 25. ten dieses Monats Rußland verlassen haben. Es mag je sein wie es will, ein klein wenig glaubt man immer, will man es wünscht. Aber im Leben niemals mehr Rußland sehen, das ist der Wunsch aller. Wer später mal etwas macht, der möchte nach Rußland gehen und sich die Zustände dort studieren. Jetzt, jetzt, kann es nur sein, so ist es die Lage hier das kümmerliche Dasein. Die Frauen kommen bei uns schon nur aus Furcht. Der meiste Teil der Bevölkerung

ich zwar glücklich, wenn sie schreiben immer zuweilen, welche  
von beiden es am besten haben, kann ich jetzt noch dahin -  
gestellt.

Wie Sie mir schreiben, kann Sie unglücklich sein,  
um diesen Leben Sie bewegen muß. Ich glaube, das ist viel  
besser so, denn Sie muß nicht mit einem denken, das  
nicht die Herzen mehr als anders. Meine Liebe wird nicht  
Nichts so kummervoll, um abzumachen ist, daß man nicht helfen  
kann. Wenn es wieder passiert gibt dann hier ich, heute aber, in  
Kummerstap als dahin. Nun gehen wir beide gleich drei Jahre  
neineinander, das ist doch eine wirklich lange Zeit. Wir sind doch  
die Briefe aufgestapelt haben müssen, denn ich schreibe doch in  
jeder freien Minute. Sie immer glücklich, wenn ich einer, der  
mein ganzes Herz gehört, mein Herz unerschütterlich kann. Ein  
glückliches Zufall konnte mit sie kommen. Als Sie an der Küstern-  
dofen Kinnor dort verweilen, da wird meine Liebe Sie auch  
wohl was davon erfahren haben, denn es war damals zu eigen-  
artig. Mit dieser Zeit haben Briefe hin und her, die Liebe in sie  
zum heutigen Tag noch nie abgebrochen.

So schreibt man einen Brief nach dem anderen, die Tage  
und Wochen fliegen wie im Fluge dahin bis eines Tages  
heißt, der Weltfreund hat die Waffen gestreckt. Wie eine  
Erklärung muß dies klingen, wo man nichts kennt als  
Krieg.

Nun will ich meinen Brief zu Ende bringen  
und sich recht herzlich grüßen

Willi!